

Erholung

Besondere Erholungsschwerpunkte des Forstbetriebs Nordhalben befinden sich im Randbereich der Städte von Bayreuth und Kulmbach sowie im Naturpark Frankenwald. Die Belange der Erholung und des Landschaftsschutzes berücksichtigen wir bei unserer täglichen Arbeit in besonderem Maße. Der anspruchsvolle Ausgleich von sozialen, ökologischen und ökonomischen Belangen der Waldnutzung gehört zu unseren Kernaufgaben. Hunderte Kilometer Rad- und Wanderwege, Langlaufloipen und ausgewiesene Mountainbike-Strecken verlaufen durch unseren Wald. Nordic-Walking, Pferdesport, Floßfahrten und Vieles mehr bieten Erholung und sportlichen Naturgenuss. Das beliebte Ausflugsziel „Gaststätte Waldhütte“, welche vom Forstbetrieb aufwendig renoviert wurde, zieht viele Bayreuther Bürger regelmäßig in den Staatswald. Unseren Mitarbeitern ist der hohe Erholungswert des Waldes bewusst und sie beweisen täglich eine hohe Sensibilität bei der Planung von Maßnahmen entlang von Wanderwegen, Loipen und Fahrradstrecken.



Waldgeschichte

Seit der späten Besiedlung des Frankenwaldes ab dem Jahre 1000 herrschte eine intensive Waldnutzung auf den heutigen Flächen des Forstbetriebs. Holz wurde geflößt, in Ortsnähe Waldweide betrieben und die Waldstreu für das Vieh genutzt. Die Wälder in unserer Region dienten viele Jahrhunderte lang als Rohstofflieferant für Bergbau, Glashütten und Hammerwerke. Die intensive Holznutzung, der Abbau von Bodenschätzen, Kahlhiebe im Wald, zu hohe Wildbestände und die Luftschadstoffeinträge der 80er Jahre verdrängten das vorhandene Laubholz und die Weißtanne aus unseren Wäldern. Die vormals bunten Bergmischwälder mit erheblichen Buchenanteilen und die Eichenmischwälder im Flachland entwickelten sich zu Nadelwäldern. Damit in der nächsten Waldgeneration wieder ein stabiler, strukturierter und leistungsfähiger Mischwald aufwächst, pflanzt und säet der Forstbetrieb Nordhalben alljährlich viele tausend Buchen, Bergahorne, Weißtannen, Eichen und andere junge Bäume. Wir setzen somit die Arbeit zum Waldumbau unserer Vorgänger aus den letzten Jahrzehnten konsequent fort.

Impressum

Bayerische Staatsforsten AöR
Forstbetrieb Nordhalben
Kronacher Str. 8
96365 Nordhalben
Telefon: +49 (0)9267 9140 - 0
Fax: +49 (0)9267 9140 - 16
Email: info-nordhalben@baysf.de
Forstbetriebsleiter: Fritz Maier
Stellv. Forstbetriebsleiter: Gerhard Müller

Facebook

www.facebook.com/BayerischeStaatsforsten

Twitter

www.twitter.com/BaySF_Direkt

Youtube

www.youtube.com/user/myBaySF

Flickr

www.flickr.com/photos/bayerischestaatsforsten

Stand: 03/2017



Die Bayerischen Staatsforsten sind PEFC-zertifiziert.

Alle Inhalte sowie die Struktur dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei den Bayerischen Staatsforsten. Die Vervielfältigung, Weitergabe sowie jede andere Nutzung, insbesondere die Verwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial, bedarf der vorherigen Zustimmung der Bayerischen Staatsforsten.

Bildnachweis:

Bild 1 - Forstbetrieb: Fritz Maier

Bild 2 - Forstwirt: Martin Hertel

Bild 3 - Waldhütte: Oliver Riess

Bild 4 - Schwarzstorch: Zdeněk Tunka

Bild 5 - Drückjagd: Wolfgang Weiß

Bild 6 - Teufelssteg im Höllental: Naturpark Frankenwald & Maria Setale

www.baysf.de

Bayerische Staatsforsten Forstbetrieb Nordhalben



Lage – Klima – Geologie

Der Forstbetrieb Nordhalben erstreckt sich von der Landesgrenze zu Thüringen im Norden bis in das Obermainhügelland vor den Toren Bayreuths im Süden. Der Schwerpunkt der Flächen des Forstbetriebs liegt im submontan-montanen Frankenwald, dessen höchste Erhebung mit 795 m über N.N. der Döbraberg ist. Spektakuläre Felsformationen und tief eingeschnittene Kerbtäler kennzeichnen die Landschaft. Den Frankenwald kennzeichnet ein raues, kühl-feuchtes Klima mit hohen Niederschlägen (Ø 890mm) gepaart mit einer niedrigen Jahresmitteltemperatur von 6,7°C. Geologisch dominieren die ältesten Gesteine der Erdkruste (Grauwacken, Tonschiefer und Diabase). Charakteristisch sind Braunerden unterschiedlichster Nährstoffausstattung und Zweischichtböden. Im Süden reichen die Waldgebiete unterhalb der „Fränkischen Linie“ bis auf rd. 270 m ü. N.N. hinab. Das dortige submontane Bergland mit hügeligem Relief ist gekennzeichnet von einer deutlich höheren Jahresmitteltemperatur um 7,5°C sowie niedrigeren Niederschlägen (<770mm). Als Bodenbildner dominieren Sandsteinkeuper, Schwarzer Jura, Feuerletten und Kalkverwitterungslehme, woraus Braunerden, Pelosole und Pseudogleye hervorgehen.

Holznutzung

In unseren neun Revieren nutzen wir jährlich rd. 123.000 m³ Holz, das überwiegend an regionale Sägewerke verkauft wird. Die Hälfte des Holzes liefert der Forstbetrieb frei Werk. Etwa 15% der eingeschlagenen Holzmenge gehen in die Papier- und Zellstoffindustrie. Weitere 5% des nachwachsenden Rohstoffs werden als Hackschnitzel für Biomassekraftwerke bereitgestellt. Jährlich geben wir fast 4.500 m³ als Brennholz an die örtliche Bevölkerung ab. Im Hinblick auf den Klimawandel setzt der Forstbetrieb auf die Begründung und Entwicklung stabiler, naturnaher und leistungsfähiger Mischbestände mit mindestens vier Baumarten. Hierzu bedarf es einer frühzeitigen Einbringung diverser Mischbaumarten in die Fichtenreinbestände.



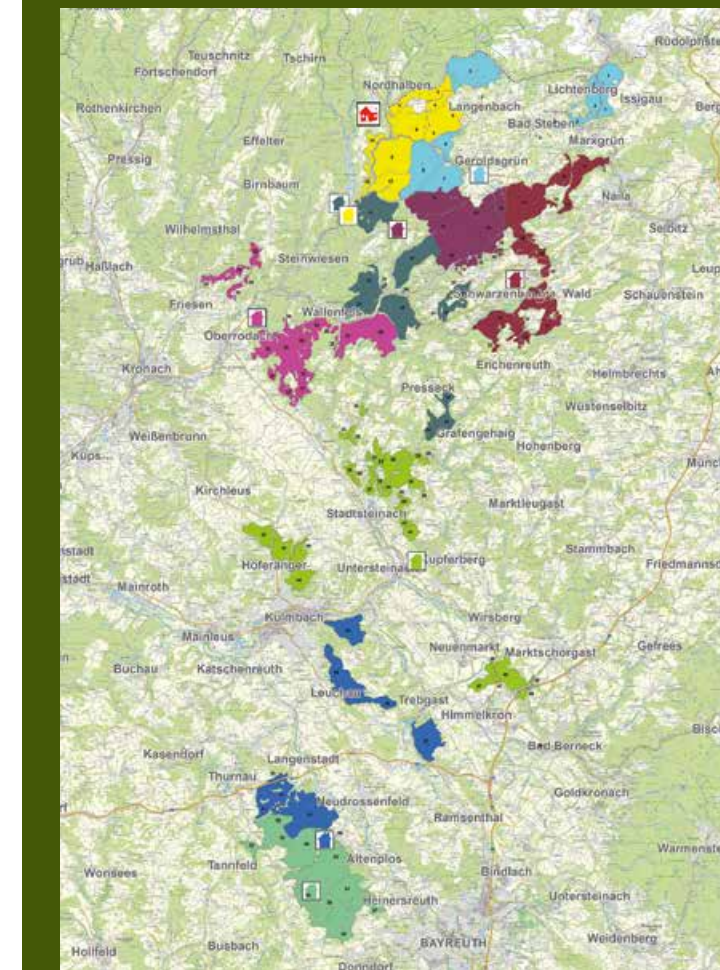


Naturschutz

Der integrative Naturschutz hat für uns einen sehr hohen Stellenwert und ist daher fester Bestandteil unseres täglichen Schaffens. Wir betreuen acht europaweit bedeutsame Natura-2000 Gebiete, acht Naturschutzgebiete sowie fünf Naturwaldreservate. Durch ein betont langfristiges Vorgehen in der Verjüngung der Bestände und der Integration vielfältiger naturschutzfachlicher Vorgaben (Schutzgebiete, Artenschutz, Biodiversität uvm.) bei der Bewirtschaftung übernehmen wir eine Vorbildfunktion. Wir freuen uns über das Vorkommen von Schwarzstorch, Wildkatze, Fischotter und Bachneunauge - ebenso wie viele weitere seltene Tier- und Pflanzenarten - in den Wäldern des Forstbetriebs. Ihre speziellen Ansprüche berücksichtigen wir bei der Waldbewirtschaftung durch unterschiedlichste Maßnahmen. Horstbäume werden geschützt, Hochstubben geschaffen, Feuchtbiotope renaturiert und Felsvorsprünge freigestellt. Sowohl um Balzplätze als auch Brutgebiete ruht zeitweilig oder ganzjährig die forstliche Nutzung. Zahlreiche Quell- und Wasserschutzgebiete garantieren qualitativ hochwertiges Trinkwasser für die Menschen in der Region.

Jagd

Untrennbar verbunden ist auch das Wild mit dem Wald. Die Organisation und Durchführung der Jagd ist heute noch Kernaufgabe des Försters. Unser Ziel ist es die Belange von Wald und Wild bestmöglich in Einklang zu bringen. Dazu gehört vor allem die Anpassung der Schalenwildbestände an die Winteräsungskapazität durch effektive, zeitgemäße Jagdstrategien. Alle Baumarten sollen sich ohne Zaun natürlich verjüngen. Daher erlegen wir jährlich ca. 1.300 Stück Rehwild und rd. 360 Stück Schwarzwild. Hin und wieder zeigt sich ebenfalls der Rothirsch bei uns im Wald. Den Großteil der Jagdstrecke erlegen wir auf der Einzeljagd. Zwischen Oktober und Januar laden wir zusätzlich zu professionell organisierten Bewegungsjagden ein, an denen bis zu 120 Jäger teilnehmen. Derzeit jagen 80 private Jäger/innen mit uns am Forstbetrieb in entgeltlichen Pirschbezirken.



Der Forstbetrieb Nordhalben in Zahlen

Ökonomie

Forstbetriebsfläche	16.140 ha, davon 15.570 ha Holzboden
Baumartenanteile am Vorrat	62% Fichte, 14% Kiefer, 12% Buche, 3% Edellaubholz, 2% Lärche, 2% Tanne, 2% Douglasie, 1% Eiche
Vorrat	4,27 Mio. m ³ - Ø 275 m ³ /ha
Zuwachs	163.000 m ³ /Jahr - 10,5 ha/Jahr
Hiebssatz	7,9 m ³ /Jahr
Einschlag	123.000 m ³ /Jahr
Umsatz	10 Mio. Euro/Jahr

Ökologie

Naturpark	11.755 ha
Landschaftsschutzgebiet	10.134 ha
FFH-Gebiete	1.500 ha verteilt auf 8 FFH-Gebiete
Schutzwald nach BayWaldG	1.136 ha
Wasserschutzgebiete	362 ha
Naturschutzgebiete	304 ha verteilt auf 8 NSG
Naturwaldreservat	153 ha verteilt auf 5 NWR

Freizeit und Erholung

Forstwege	896 km
Wanderwege	361 km
Radwege	86 km
Skiloipen	30 km

Mitarbeiter

Forstwirte	39
Revierleiter	9
Administration	7
Forstwirtschaftsmeister	3
Forstbetriebsleitung	3

Revier Nordhalben
Christof Mörtlbauer Tel. 09267 9938803
Rieblisch 1a Email christof.moertlbauer@baysf.de
96349 Steinwiesen Sprechzeit Mittwoch: 15.00 - 17.00 Uhr

Revier Geroldsdgrün
Walter Odorfer Tel. 09288 925539
KeyBerstr.25 Email walter.odorfer@baysf.de
95179 Geroldsdgrün Sprechzeit Mittwoch: 14.00 - 16.00 Uhr

Revier Wolfersgrün
Günter Beetz Tel. 09262 293
Wolfersgrün 67 Email guenter.beetz@baysf.de
96346 Wallenfels Sprechzeit Mittwoch: 14.00 - 16.30 Uhr

Revier Schwarzenbach a.W.
Markus Till Tel. 09289 352
Frankenwaldstr.16 Email markus.till@baysf.de
95131 Schwarzenbach a.W. Sprechzeit Montag: 14.00 - 16.00 Uhr

Revier Stadtsteinach
Jonas Duscher Tel. 09225 1331
Robert-Bosch-Str. 1 Email jonas.duscher@baysf.de
95369 Untersteinach Sprechzeit Mittwoch: 13.00 - 15.00 Uhr

Revier Neudrossenfeld
Matthias Schulze Tel. 09203 68725
Jölslein 21 Email matthias.schulze@baysf.de
95512 Neudrossenfeld Sprechzeit Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr

Revier Waldhütte
Sabine Schulze Tel. 09271 382
Waldhütte 2 Email sabine.schulze@baysf.de
95488 Eckersdorf Sprechzeit Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr

Revier Zeyern
Tassilo Haderlein Tel. 09262 448
Frankenwaldstr. 29 Email tassilo.haderlein@baysf.de
96364 Marktrodach Sprechzeit Montag: 14.00 - 16.00 Uhr

Revier Wallenfels
Christoph Winkler Tel. 09262 9938804
Rieblisch 1a Email christoph.winkler@baysf.de
96349 Steinwiesen Sprechzeit Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr

